

# Ermessensspielraum Notengebung

Beitrag von „Firelilly“ vom 11. Mai 2016 16:39

## Zitat von Mara

Also ich würde in diesem Fall die Aufgaben voll bepunktet, es sei denn durch die 242km wurde die Rechnung vereinfacht (wovon ich jetzt mal nicht ausgehe). Es geht doch darum zu schauen, was die Schüler verstanden haben und sowas wie eine falsch abgeschriebene Zahl oder eine Zeichnung an der falschen Stelle fände ich da nicht so schlimm als dass ich diese Aufgaben deshalb falsch bewerten würde.

Ich würde definitiv etwas abziehen, wobei der Großteil der Punkte natürlich gegeben werden sollte.

Sonst lernen die Schüler eine schludrige Arbeitsweise. Man kann Schülern das an so einem Beispiel gut verdeutlichen, man stelle sich vor, dass ein Arzt einem zu viel oder zu wenig Medikament verabreicht, weil er die Zahlen nicht so genau liest.

Als Nachteilsausgleich bekommt der Schüler mehr Zeit als die anderen. Diese Zeit hätte er nutzen können die Texte aufmerksamer zu lesen oder noch einmal zu kontrollieren.

Auch wegen der Flächenzeichnung würde ich ihn nicht anders bewerten als die anderen Schüler. Gerade bei einem Autisten (habe auch zwei in meinen Klassen) kann man doch ganz klare, strukturierte Regeln finden.

Beispielsweise: Die zu bearbeitenden Aufgaben werden nur auf der Aufgabenseite bewertet.